# Rheingauer Weindaugeitung Fachblatt für Weindau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Berausgegeben unter Mitwirfung hervorragender fachintereffenten

C. Build

Werniprecher Dr. 6 ..

Telaffor .: Weinzeitung Deftrich.

Expedition : Ceftrich im Rheingau, Martiftrage 9 Poftichedtonto : Frantfurt (Dain) Dr. 8924.

Ericheint Sonntags. Bestellungen bei allen Boltanfialten (Bostzeitungsliste Rr. 66584) und ber Expedition, post. Begingspreis Mr. 1.50 pro Quartal erel. Bestellgelb; burch die Expedition gegen portofreie Einjendnng pon M. 1.50 in Deutschland, M. 1.75 im Aust.

Berlag und Drud: Otto Etienne, Destrich im Rheingau. Thierate bie 6. geipaltene Betitzeile 35 Bfg. Fe'le men BO Bfg. Beilagen-Gebuhr: 3000 Eremplate 20 Mt. Muzeigen-Annahme: die Erpebition ju Deltr ch fowie alle Annoncen-Erpebitionen. — Beiträge werben jeberzeit angenommen u. bonoriert. Einzelne Ar. 10 3f.

Mr. 29.

Deftrich im Rheingau, Sonntag, den 21. Juli 1918.

16. Jahrg.

#### Rüdblid auf die Rheingauer Weinversteigerungen Frühjahr 1918.

Bohl mit berechtigtem Stolg tann der Rhein= gauer Wingerftand auf den diesjährigen Beinmarkt zurüchlicen. Man hatte zu Anfang bes Jahres doch mancherlei Bedenten, ob fich die hohen Breise auch über bas Frühjahr hinaus halten murben. Es entftand die Frage, ob ber Sandel wirflich wagen würde, mit den außerordentlich hohen Breifen das Beschäft zu ristieren ? Die Einführung von Söftpreisen nahm eine feftere Form an und wurden auch bei manchen vertauften Beinen bereits große Schwierigfeiten gemacht, bis es gelang, die geplanten Softpreise ends giltig außer Kraft zu feten. Es tam die Beinfteuer, welche faft bas Beichaft beeintrachtigte und diesmal ob ihrer Sohe besonders gefürchtet werden mußte; nichts von alledem tonnte aber die Raufluft beeinfluffen. Dieje hielt bis gum Ende an und ftatt bes befürchteten Preisrudganges trat eine merfliche Preissteigerung ein; es waren die letten Berfteigerungen glangender wie die erften und faft jede Berfteigerung hatte ihren Reford.

Man glaubte im Frühjahr 1917 daß der Hochsstand der Weinpreise mit den 15ern erlangt sei, und nun erbrachten die 17er weit höhere Durchsschnittspreise und die 15er stiegen noch höher im Wert. Die edlen Auslesen der großen Güter wurden zu fast unglaublichen Preisen bezahlt, welche die Durchschnittspreise sehr erhöhten; wenn nun schon die renommierten Güter die höchsten Preise erzielten, so standen doch die Bürgers, Bauerns und Winzerweine im Preise nicht alls zwiel zurück. Sie wurden voll bewertet und somit ihre Ebenbürtigkeit anerkannt, was für den allgemeinen Weindau eine große Ermunterung und ein nicht zu unterschäßender Borteil ist.

Mit soviel Freude der Weindau auch auf den Markt zurücklicken kann, wird es der Handel mit etwas gemischteren Gefühlen tun. Es ist ein ungeheueres Kapital in den Kellern sestgelegt worden, ohne daß die Borräte besonders groß wären. Der Blick in die Zukunst ist nicht ungesteilt; noch niemand weiß, wie sich die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse gestalten und wie lange die Geldslüssigteit anhält. Wohl ist das Ausland mehr indirekt als Käuser aufgetreten, was wohl mit viel dazu beitrug, die

Preise so hoch zu treiben, aber Auslandgeschäfte sind jett mit den oft wechselnden Balutawerten der verschiedenen Länder eine gewagte Sache. Immerhin wird es ein Borteil sein, daß unsere Edelweine im Ausland die gebührende Wertschätzung gefunden und die Jahrgänge 1915 und 1917 sind ganz danach angetan, den guten Ruf der Rheingauer Weine zu beseftigen

Gin "Bravo" aber unserm Handel! Trothhoher Preise, troth Steuern und anderen drohenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten, hat er einen kaum glaublichen Unternehmungsgeist offenbart, welcher für die deutsche wirtschaftliche und sinanzielle Kraft den besten Beweis ergiebt. Ein kühner Wagemut ist die erste Eigenschaft eines Kausmanns welcher nach großen Zielen strebt. Der Besith dieser Tugend ist dem deutschen Weinhandel nicht mehr abzusprechen und davon wird der zukünstige Weinbau den größten Borteil haben.

#### Frühes Gipfeln.

Roch immer ftreitet man um die Frage, ob ein früheres oder fpateres Gipfeln den Borteil habe ? Die Alten leaten den Jatobstag (25. Juli) als mittleren Termin Diefer Arbeit feft. Als nun Die Biffenschaft entbedte, daß ber Buder fich nicht in der Traube, sondern in den Blättern bilde, murde das Gipfeln bis Mitte August verschoben, eingelne Sachverftandige ichoben die Arbeit noch weiter hinaus. Die daran gefnüpften Folgerungen, mehr Buder in den Trauben, ftellten fich ein, aber mit benfelben ein Berluft an Trauben. Es fam die Cordonerziehung, welche eine viel frühere Entnahme von Laub und Gipfeln bedingte, und man war überrascht, daß fich trogdem die Trauben in gleich guter Beife weiterentwickelten. Das frühere Bipfeln ift beswegen nicht als Nachteil zu betrachten, wenn wirflich die Bute etwas gurudfteben follte, so wird dies an Menge mehr als ausgeglichen. In diefem trodnen Jahr dürfte ein früheres Bipfeln gu empfehlen fein, weil badurch der Bafferverbrauch des Stodes durch Berfleinerung der Berdunftungsfläche vermindert wird.

#### Erfdwerung ber Beinausfuhr.

Dhne daß die Intereffententreise darüber befragt worden find, hat der Reichstommissar für Aus-

und Einfuhrbewilligung verordnet, daß mit Wirtung vom 20. Mai dis. Is. die Ermächtigung der Zollstellen zur Ausfuhr von Wein vom 19. Juli 1917 aufgehoben, und nach diesem Zeitpunkte die Ausfuhr von Wein nur noch auf Grund besonderer Ausfuhrbewilligung zugelassen wird. Die Ausfuhrbewilligung wird grundsählich nur erteilt:

- 1. für inländische Weißweine in Flaschen;
- 2. wenn der Bertäuser seit 1913 Weinhandel betreibt und die Handelserlaubnis besitht;
- 3. wenn die Bezahlung in der Währung des Bestimmungslandes, gegebenenfals unter Umrechnung zum Berliner Kurs am Bersalltage vereinbart worden ist;
- 4. wenn sür jede ganze Flasche (3/4 Liter) eine in die Reichskasse fließende Aussuhrabgabe von 4 Mark, sür die halbe Flasche eine solche von 2 Mt. entrichtet worden ist.

Die Anträge der Ausfuhrerlaubnis sind an die Weinhandelsgesellschaft m. b. H., Berlin N W. 7, Neue Wilhelmstr. 2 zu richten. Es wird empsohlen, Weinvorräte zum Zwecke des Austausches nach der Ukraine der Außenhandelsgesellschaft m. b. H. Berlin, Friedrichstraße 210, zum Kauf anzustellen.

In erster Linie wird durch diese Berordnung der Handel betroffen. Aber auch für den Weinbau wird dieselbe unangenehme Folgen nach sich ziehen.

Da ist zunächst der Deutsche Rotweinbau zur Klage berechtigt. Die ausländische Kundschaft für deutsche Rotweine geht verloren, weil sie nicht bedient werden kann, und sie kommt nicht wieder, weil der Franzose auch nach dem Kriege das Erbe sesthalten wird. Der deutsche Rotweinbau hat vor dem Kriege furchtbar gelitten, und soll nun die mühselig erworbenen ausländischen Berbindungen k. S. aufgegeben. Wird sich das Berlorene nach dem Kriege wieder einbringen lassen? Wird der Staat später das Empsinden haben, dem Rotweins dau gegenüber verpflichtet zu sein? Hoffen wir es.

Sodann wird der Qualitätsweinbau betroffen. Das Ausland kauftsieht nur teuere Weine auf unserem Markte. Für unsere Baluta ist das nicht ohne Belang. Kommt in Zukunft auf die Flasche Wein eine Aussuhrabgabe von 4 Mark, so gerät das Aussuhrgeschäft ins Stocken und viele alte

Rundschaft im neutralen Auslande wird sich von den deutschen Edelweinen ab- und den französischen Qualitätsweinen zuwenden. Am schwersten leiden darunter wieder Mosel, Saar und Rhein, die an dem Export das größte Interesse haben. Wie soll eines Tages die Schädigung wieder gutgemocht werden?

Das deutsche Bolk hat an der Beschränkung der Einfuhr und an der Förderung der Ausfuhr das größte Interesse. Die Weinbau-Interessen decken sich hier mit den Interessen des Bolkes. Nun betrug bisher der Einfuhrzoll pro Flasche Wein ca. 18 Pfg. Anläßlich der neuen Weinsteuergesetzgebung ist der Einfuhrzoll pro Flasche auf ca. 45 Pf. erhöht worden. Die Forderung des Weinbaues, den Zoll auf 1 Mk. zu sehen, wurde als zu hoch abgelehnt. Nun erscheint dem Reiche ein Ausfuhrzoll von 4 Mark nicht zu hoch. Verträgt sich das mit den Interessen unserer Bolkswirtschaft, oder sind die siskalischen Interessen ganz allein ausschlaggebend?

Die Lieferungen nach der Utraine bieten dem deutschen Weinbau für den Berlust des Absatzebietes im neutralen Auslande teinen Ersat, ganz abgesehen davon, daß der Weg über die Außenhandelsgesellschaft in Berlin unserem Handel die Anknüpfung solcher Berbindungen von vornherein verleiten wird.



### Berichte.



### mheingau.

O Aus dem Rheingau, 17. Juli. Das Wetter hat sich jum Besseren gewendet. Die Sonne regiert wieder, die Luft ift warmer geworden, wir haben feit brei Tagen wirflichen Sommer. Im Rheingau ift, im Gegenfat zu ben Nachbargegenden, nur wenig Regen gefallen und wird über zu große Trodenheit getlagt und doch wollen wir dankbar fein, daß dem fo ift. Der trodene Boden hat uns die Rebfrantheiten fern gehalten und somit tonnten die Trauben ber Unbill bes Wetters beffer widerfteben. Es fteigen Gewitter auf, möglich, daß diese uns den erwünschten Regen bringen, welcher jest auch ben Reben wohltun würde. Die Aussichten für den Berbft haben fich feit Beginn des Monats wesentlich gebeffert. Bwar find durch das falte Juniwetter manche Trauben durchfallen, doch der Unfat war fo reich, baß ber Ausfall nicht allgusehr ins Gewicht fällt. Allerdings find einzelne Lagen mehr betroffen, aber im Gangen ift der Behang noch recht befries bigend. Mit Eintritt des warmeren Wetters nahmen die Trauben an Größe zu und lugen bereits unter ben Blättern hervor. Die Arbeiten am Stod fonnten bis jest fo ziemlich rechtzeitig erledigt werden. Bum Teil wurde ichon mit ber legten Laubarbeit begonnen. Es ift zwar noch etwas fruh, aber die mancherlei Erziehungsarten geftatten nicht, irgend einen feften Termin jum Beginn diefer Arbeiten aufzustellen. Die Bodenbearbeitung ift vielfach zurudgeblieben; das trodene Better hat den Boden fo erhartet, daß eine Bearbeitung desfelben faft unmöglich ift, besonders da, wo fein Winterbau gegeben werden tonnte. - Rachdem die Berfteigerungen

zu Ende, ist es auch im freien Berkauf stiller geworden. Der Bedarf ist nicht ganz gedeckt worden, es ist immer noch Nachfrage vorhanden! Dieser gegenüber sind aber auch die Borräte sehr gelichtet und die Produzentenkeller sind sast gänzlich geleert. Die Forderungen gehen deswegen sehr hoch. Die nun persett gewordene Weinsteuer mit 20% des Wertes schreckt die Käuser ebensfalls etwas zurück besonders die reichen Privatsleute, welche noch gerne ein Faß des Jahrganges 15 oder 17 eingelagert hätten. Bei einzelnen Berkäusen wurden dis 8000 Mark per Halbstück erlöst.

#### Mbeinbellen.

\* Aus Rheinheffen, 17. Juli. Die Rebenblüte ift zu Ende gegangen. Es hat lange genug mit ihr gedauert und unregelmäßig genug ift fie verlaufen. Deshalb durfte auch die fruhere Entwidlung der jungen Beere nicht gerade regelmäßig werden, aber wenn alles hereingebracht werden fann, was noch draugen vorhanben ift, giebt es einen gang schönen Ertrag. Freilich hat der Heuwurm großen Schaden angerichtet und Sauerwurm wird fich noch anschließen. Man tann gegen den letteren allerdings mit ber Nitotinbefämpfung vorgeben. Die Berono: fpora und das Didium haben fonft teinen Schaben angerichtet. Das geschäftliche Leben ift zwar ruhiger geworden weil die Borrate gusammengehen und die Breise fehr hoch find, aber Bertaufe werden doch immer abgeschloffen. Erlöft murden für das Stud 1917er zulett 8000-10000 bis 12 000 Mart.

### mifein.

Dom Mittelrhein, 17. Juli. Unter den Rieslingerreben zeigte sich ziemlich Absall. Sonst stehen die Trauben gesund und sind frisch im Grün. Die Blüte ist nach langem Hinausziehen beendet. Das geschäftliche Leben ist nicht so start, weil die Bestände sehr zusammengeschmolzen sind und der Nachfrage kaum nachgekommen werden kann. Angelegt wurden für das Fuder 1917er Weißwein 6300—7000—7500—8000 Mk., Rotzwein 6800—7500 Mark.

### Wafie.

× Bon der Nahe, 17. Juli. Für die Reben ist der letzte Regen nicht ungünstig gekommen, da er nicht mehr in die Traubenblüte siel. Diese ist beendet und der Regen vermag demnach nur zu nutzen. Die Beeren entwickeln sich gut. Im allgemeinen sind die Aussichten sehr verschieden und auf alle Fälle nicht einheitlich. Im Weinseschäft ist nicht überall Leben, da die Preise sehr hoch sind und die Borräte immer kleiner werden. Erlöst wurden sür das Stück 1917er bei den letzten Umsägen 6000—7000—8000 Mark.

#### mofel.

△ Bonder Mosel, 17. Juli. Die Rebenblüte hat einen unregelmäßigen Berlauf genommen und sind deshalb die Aussichten verringert. Gegen die Krankheiten wurde mit allem Nachdruck gearbeitet und fortgesetzt wird alles getan, was sich

nur tun läßt. Im Weingeschäft ist nicht viel Leben, weil die Forderungen hoch und die Borräte klein geworden sind. Bei den letzen Berkäusen wurden für das Fuder 1917er an der Obermosel 3800—6000 Mt., an der Mittelmosel 6500 bis 8000—9000 Mt., an der Untermosel 6000 bis 7000—7500 Mark bezahlt.

### Wheinpfalz.

Musder Rheinpfalz, 17. Juli. Die Reben stehen gut, haben aber unter dem Heuwurm gelitten. Die Blüte ist langsam vor sich gegangen und hat dem Schädling Zeit gelassen Schaden anzurichten. Geschäftlich ist immer Leben. Bezahlt wurden sür die 1000 Liter 1917er Weißwein an der oberen Haardt 6000—6500 Mt., an der mitleren Haardt 6000—10 000—15 000 bis 20 000 Mt., 1915er 10 000—14 000—18 000 bis 20 000—24 000 Mt., 1917er Rotwein 6300 bis 6600 Mt., an der unteren Haardt sür die 1000 Liter 1917er Weißwein 6500—7000 Mt., Rotwein 6000—6300 Mart.



### Verschiedenes.



\* Maing, 16. Juli. Im erften Salbjahr 1918 fanden in Maing 11 Beinverfteigerungen ftatt. In Diesen gelangten gusammen 2563/4 Stud Weiß= und Rotwein zum Ausgebot und Zuschlag. Es handelte fich in den meiften Fällen um Bersteigerungen von Oppenheimer Beingutsbesitzerp. Erlöft wurden für das Stud 1915er Oppenheimer und Dienheimer bis 23920, 24000, 24820, 25220, 26 000, 26 220, 29 360, 33 600 Mt., Nackenheimer 32 440, 34 020, 34 200, 35 000, 36 020, 36 280, 36 320, 36 360, 39 000, 77 200, 207 200, Mt., Niersteiner 33180, 34020, 38900, 40600, 55000, Mf. 3m übrigen wurden für 1831/4 Stud 1917er Beifiwein 5800-22 180 Mt., durchichnittlich 7 246-16 852 Mf., 693/4 Stud 1915er Weißwein 8540-207200 Mt., durchschnittlich 9430-33106 Mt., 1 Salbftud 1913er Weißwein auf das Stud gerechnet 10 360 Mt., 23/4 Stüd 1917er Rotwein 9140-13080 Mf. bezahlt. Der Gesamterlös ftellte fich auf 3 575 290 Mt. In 32 rheinheffischen Weinversteigerungen, die in Bingen, Alsheim, Nadenheim, Bodenheim, Rierftein und Maing abgehalten wurden, ftellte fich ber Befamterlös für 8871/2 Stud Wein auf 11 389 830 Mart.

\* Budesheim, 12. Juli. In einer ber vorzüglichften Weinbergslagen ber hiefigen Gemar= tung, Lage "Aderer," wurde in dieser Woche ein größerer Reblausherd feftgeftellt. Gollten nun die gesetlichen Borichriften über die Bernichtung ber verseuchten Beinftode in Ausführung tommen, so wurde bei den fehr hohen Beinpreifen und bem fehr reichen Behang ber Weinberge baburch nach Unficht ber Winger ein weit größerer Schaben entstehen, als durch die Reblausgefahr felbst den Beinbergen ermachft. Entweder murben bie Befiger gang gewaltig geschädigt ober ber Staat mußte bei einer vollen Entschädigung gang enorme Summen aufwenden. Aus Intereffentenfreisen ift nun die Anregung ergangen, die famtlichen Befiger möchten durch die Abgeordneten bei ber Reichsregierung um eine anderweitige Anwendung

ber gesethlichen Borichriften betr. Reblausbefam: pfung erfuchen.

\* Münch en 16. Juli. (Beinpreise). Bie eine Münchener Korrespondenz auf Erfundigung an guftandiger Stelle mitteilen tann, tamen in Berhandlungen des bagerischen Kriegswucheramtes mit den Bertretern des Weinhandels und des Weinbaues vor einiger Zeit Bereinbarungen über die Grundlagen der fünftigen Preisbildung bei Bein zuftande. Danach foll u. a. für den Beinbau der Serbstpreis von 1917 der Erzeugergemeinde und beren Umgebung als Richtpreis fur ben Berbftpreis 1918 maßgebend fein, wobei im Fall eines besonders ungunftigen Ernteausfalles Buichlage, im Fall einer besonders gunftigen Ernte entsprechende Abichläge noch festzusegen waren. Mit besonderer Sorgfalt behandelte Sorten (Mus: lefen) follen nicht unter diefe Beichrantung fallen. Berfteigerungen follen nur mit behördlicher Benehmigung ftattfinden durfen. Reben diefen Saupt: punften find noch mehrere andere Bestimmungen festgelegt worden. Die banrifche Regierung ift wegen der Angelegeuheit auch mit den andern weinbautreibenden Bundesftaaten in Berbindung getreten.

### Wein=Werlfeigerungen.

\* Deidesheim, 16. Juli. Wie bei allen dies: jährigen Beinverfteigerungen, fo wurden auch bei bem heutigen Ausgbote bes hiefigen Winzervereins wieder fehr hohe Preise erzielt. In Borlage famen etwa 18000 Liter 1917r, 900 Liter 1915r und 300 Liter 1916er Weißweine, sowie 2400 Liter 1917er Rotwein. Es tofteten die 1000 Liter Beißweine: 1916er Mt. 12900, 1915r Mt. 14000, 18 700, 1917r Mt. 12 050-18 300-21 700 bis 26 100 - 29 000 - 38 600; 1917er Rotweine: Mt. 8210—8250. Gesamterlös Mt. 422052.

### Merichtliches.

\* Ein Bein progeß wegen übermäßiger Breisfteigerung wurde gegen die Beintom= miffionarin Sabella Moblinger aus Wachenheim vor der Straftammer in Mannheim verhandelt. Die Angeflagte hatte auf Beranlaffung eines por turgem verftorbenen Mannheimer Großfaufmanns, der mit ihr verwandt war, fich dazu herbeige= laffen, im Bein gu fpekulieren. Im Geptember 1916 hatte fie 75 Fuder Ungsteiner Portugieser zu 1680 M. das Fuder abzüglich 3 % Bergütung gefauft. 70 Fuder davon bot fie gu 2200 Mt. einer Firma in Frantfurt an, vertaufte fie bann aber zu 2000 Mt. das Fuder einem Beinhandler in Durtheim. Weitere 5 Fuder feste fie im November 1916 an einen Raufmann in Reuftadt a. S. ab. In diefer Weise wurden noch weitere Abichluffe von ihr vollzogen. Auch foll fie größere Boften Bein zur Erzielung höherer Preise gurud: gehalten haben. Der Weintontrolleur Beifer-Neuftadt a. S. und der Weinhandler Saffemer: Beidelberg bezeichneten die von der Angeflagten erzielten Gewinne als zu hoch. Beiser erflärte in einem Aufschlag von 5 v. S. für Generaluntoften fei alles einbegriffen. Saffemer war für einen Zuschlag von 100—150 Mt. das Fuder.

Die Berteidigung erklarte, daß eine fürglich abgehaltene Tagung von Weinhandelsintereffenten in Burgburg ben Buichlag für Untoften auf 20 v. S. festgesett habe. In zwei Fällen murde die Un= geflagte, da es fich um folche Fälle handelte, die nach ihrer Bernehmung durch den Untersuchungsrichter vorgetommen waren, in benen fie also ihre faliche Auffassung über die Bulässigfeit ihrer Geichafte nicht geltend machen tonnte, verurteilt. Das Urteil lautete auf 6000 Mt. Geldstrafe ober ein Jahr Gefängnis. Rund 11000 Liter Wein wurden eingezogen. Die Gingiehung des übermäßigen Bewinnes war beantragt, doch wurde fie abgelehnt, weil es fich nicht um erzielten, fondern nur um erftrebten Gewinn gehandelt habe. Gine weitere Geldbuße von 100 Mt. wurde bafür verhangt, weil die Führung eines Beinbuches unter= laffen worden war.

#### Die Erhöhung ber Boftgebühren.

Bom 1. Ottober d. 3. an treten die von der Reichsregierung vorgeschlagenen, vom Reichstage angenommenen Portoerhöhungen im Boit: u. Telegraphenvertehr in Rraft. Die Tariferhöhung erftredt fich gunachft auf Briefe im Orts= und Rach= barortsverfehr. Während bisher biefe Briefe bis zu einem Gewicht von 250 Gramm 71/2 Pfg. fosteten, ftellt fich vom 1. Oftober an das Porto für Briefe bis zu 20 Gramm auf 10 Big. und für Briefe über 20 bis 250 Gramm auf 15 Bfg. Sierdurch wird auch der Buftand beseitigt, daß bei einem Gewicht von über 100 bis 250 Gramm Die Berfendung einer Drudfache in verschloffenem Brief fich billiger stellt als die offene Beforder= ung gegen die Drudfachengebuhr. Auch das Borto für Boftfarten im Fernvertehr erfährt eine Erhöhung und zwar auf 10 Bfg.; Die Poftitfarte für 71/4 Bfg. bleibt alfo für den Orts: und Rach: barortsvertehr beftehen. Ferner haben die Bebühren für Batete eine abermalige Erhöhung erfahren. Patete bis zum Gewicht von 5 Rilo= gramm tofteten bisher in der erften Bone (75 Rilometer) 30 Big., die toften in Butunft 40 Big. Für weitere Entfernungen erhöht fich das Borto von 60 auf 75 Bfg. Bei einem Gewicht über 5 Rilogramm fteigt das Porto in der erften Bone bei Gendungen bis gu 6 Rilogramm von 40 auf 60 Pfg., für jedes weitere Rilogramm tritt ein Buichlag von 5 Pfg. hingu. Auf weitere Entfernungen erhöht fich in jeder Bone bas bisherige Borto um 30 Pfg., wobei für jebes Rilogramm über 6 Kilogramm ein Zuschlag je nach der Zone von 10 Pfennig bis 50 Pfennig erhoben wird. Es toftet mithin beispielsweise ein Batet innerhalb ber 6. Bone (über 1125 Rilometer) im Gewicht von 7 Kilogramm 2 Mt. Auch die Drudfachen erfahren diesmal eine Bortoerhöhung. Gie toften. in Bufunft bis 50 Gramm 5 Pfg., über 50 bis 100 Gramm 71/2 Pfg., über 100 bis 250 Gramm 15 Pfg., über 250 bis 500 Gramm 25 Pfg., über 500 bis 1000 Gramm 35 Bfg. Beschäfts: papiere tragen in Bufunft bis 250 Gramm ein Porto von 15 Bfg., über 250 bis 500 Gramm 25 Pfg., über 500 bis 1000 Gramm 35 Pfg. Bei Warenproben im Gewicht bis 100 Gramm tritt feine Beränderung ein, dagegen erhöht fich für Sendungen über 100 bis 250 Gramm das Porto auf 15 Pfg., über 250 bis 500 Gramm

auf 25 Big. Much für bie Boftanweisungen werden die Gebühren erhöht. Es toftet in Butunft eine Postanweisung bis gu 5 Mt. 15 Pfg., über 5 bis 100 Mt. 25 Pfg., darüber hinaus erhöhen fich die bisherigen Gage um je 10 Bfg. Ebenjo hat der Telegrammvertehr erhöhte Abgaben zu tragen. Im Stadtverfehr toftet in Bufunft ein Telegramm bis gu fünf Worten 45 Big., für jedes weitere Wort bis zu zehn Worten erhöht fich die Gebühr um 5 Bfg., darüber hinaus um 3 Pfg., unter Abrundung des Gesamtbetrages auf den nächsten durch fünf teilbaren Pfennigbe= trag nach oben. Im Fernsprechvertehr find bie seit dem Jahre 1916 um 10 v. S. erhöhten Bebühren abermals um 10 v. S. heraufgefest.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deftrich am Rhein.

### Obit= und Tranbenweinhefe

fauft jedes Quantum gegen Cassa Jul. Oftermann, Andernach, Fernfprecher 305.

### Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen von Julius Usinger, mit einem Geleitwort v. Johannes Troyan.

Preis 50 Pfennig. - In Partien billiger. Selbstverlag des Verfasssers.

Für Reklame sehr geeignet.

### Wichtig für die Küfer- und Kellereibrande.

Durch die Geichaftstelle ber "Abeinganer Weingei. tung" ift nachfolgende Fachlitevatur gu beziehen:

Die Apfelmeinbereitung" von Dr. Fr. Cluß Mt 1.70 Die Kellerbehandlung ber Traubenweine" Rurg-gefaßte Auteitung zur Gezielung gefunder flarer Beine bon Beofessor R Meifiner, Borsteber ber Burtt. Beinban Bersuchsanstalt Beinsberg, Mt. 2.80.

"Die Bereitung, Bflege und Unterfuchung be Beines" mit intereffanten Illuftrationen. Det. 11,-Reuer Bottich. u. Faftberechner" von Otto Boigt.

Die Untersuchung von Most und Wein für Braftiker" von Dr. K Bindisch Mit 141 Abbildungen.
Der Böttcher" Ausführliches Handbuch, umfassend sämtliche die handwerts- und sabrikmäßige Herstellung der Fässer, Bütten ze betreffende Arbeiten, nehlt Fashberechunngstabellen und eine Abhandlung über die Vorrichtungen des Küssers im Keller mit 328 Abbildungen, broich Mt. 6.—, geb. Mt. 7.50.

"Rlarung und Filtration altoholhaltiger Fluffig-teiten" Bopulares Sandach für Beinproduzenten, Bierbrauer, Litorfabritanten, Birte, Rellermeifter und Beinhanbler. Bon Brof. Mar Botteler. Mit 25 Mbbilbungen.

"Praftifche Gefährechner" von G og eler, mit amtlich gepriften Tabellen. Mt. 3.30.

"Degenbarthe Bowlen-, Bunich- und Raffechane. Getrante- Buch". Gine Sammlung geitgemager Boridriften gur Berftellung bon talten, marmen und fonftigen Difchgetranten mit bem neuen Unhang: itoholfreie Betrante. Glegant geb. Dtt. 1.60.

"Die Altoholfrage" vom phyfiologifchen, fogialen und wirtichaftlichen Standpuntte. Bon Dr. Abolf Cing.

Illftate finden in der "Abeingauer Wein:

### Sehr Wichtig!

Bei den hohen Weinpreisen ist bei Versendungen durch die Schiffahrt sowohl als auch durch die Bahn und sonstigen Beförderungsmittel (Fuhre) die

### Versicherung gegen Diebstahl, Bruch, Lekage und Verlust

unter allen Umständen dringend geboten.

Bei begründeten Schadenersatzansprüchen haften die Schiffahrtsgesellschaften z.B. nur bis zum Höchst-betrage von Mk. 1.— pro Kilo.

Billigste Prämien und zeitgemässe Bedingungen

### Jacob Burg, Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Reise-, Unfall-, Haftpflicht-Glas- und dergl. Versicherungen.

Auskünfte bereitwilligst.

der Feinste gegen Mehltau von Hopfen, Reben u. Rosen, kolli Mk. 3.50, 50-Kilo-Sack Mk. 25.00.

Wo nicht erhältlich, zu beziehen durch

Gustav Fr. Unselt, Stuttgart.

### Rebenbindegarn mit Drahteinlage Kupferkalkschwefel,

la. Marmorkalk

Ph. J. Bischoff, Eltville,

Firma Georg Schmitt, Nierstein u. Oppenheim Baro in Wierstein, Withelmstr. 3 :: Fernruf 19 Holshandlung - Kyanisieranstalt empfiekti Ia. kyanisierte Reb-, Baumund Rosenpfähle in allen Langen und Starken. Die anstalt untersteht der Kontrolle des chem. Laboratoriums der Gr. Weinund Obstbauschule in Oppenheim am Rhein. Lieferant erster Gater.

### Weingroßhandlung

Gubbeutichlands fucht für fofort oder fpater gur Bertretung des Chefs erfte faufmannische Rraft, vollftandig perfett in doppelter amerit. Buchführung, bilangficher, felbständiger Korrespondent und Disponent, befähigt einem größeren Berfonal vorzufteben. Bollftandig militarfreie Serren, welche ähnlich Stellungen ichon begleitet haben, wollen fich unter genauer Angabe ihrer bisherigen Tätigfeit, Borlage ihrer Fotografie, Aufgabe ihrer Gehaltsansprüche melden an die Beschäftsftelle dieses Blattes.

## Uraht-Anlage mit Kimshetonpfosten

ist die billigste, sie kostet in 35 Jahren nur 391 Mark, Holzpfähle kosten in derselben Zeit 1700 Mark der Morgen.

Motten keine Unterkunft wie Holz

erleichtern das Heften, Binden, Schneiden, Spritzen und Schwe-

können genagelt werden faulen nicht wie Holz rosten nicht wie Eisen

zu beziehen durch

JOS. RAAB & Cie, G. m. b. H. NEUWIED

Vertreter in allen Orten gesucht.



Verlag der Rheingauer Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art schnell gut und billig.

> Massenauflagen in kürzester Zeit.

Für den Frachtbriefdruck bahnamtlich konzess. Man verlange Offerte.

tichige Weine kaufe stets!

Ferdinand Kern

NEUSTADT A. HAARDT, Maximilianstraße Nr. 21.

### Restpartien

### Halchen-Weinen

ju taufen gesucht. Offerten unter R. R. an Die Beschäftsftelle Diefer Beitung.

Einige Waggon

Stall-Dung

liefert

Jatob Rrennrich, Alfeng, Rheinpfalz.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik Franz Zahn Mainz a.
Einzige Fabrik am Platze. Mainz a. Rhein Telefon 704.



Abteilung I Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen.

Abteilung II Fabrik und Lager sämtlicher Kellerei-



maschinen, Utensilien und Mater-ialien, bester Ausführ-ungen und Qualitäten garantiert durch 50jährige, prak-tisch gemachten Erfah-

rungen, zu reellen und billigsten Preisen. Flaschensiegellack in allen feurigen Farben,

Flaschenlack, kaltflüssig, zum Abdichten der Korken gegen Kellerschimmel, Gold- und Silber-Staniol, Flaschen-Verkork- und Verkapselungs-Maschinen, nur neueste Verkork- und Verkapselungs-Maschinen, nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork.-Masch-Flaschen-Spül-Masch. uno Nachspül-Spritzventilen. Weinpumpen, Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz u. Messing, Weinstützen u Trichter aus Holz und Aluminium, Filtriermasch., Filtermasse, Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork., Schwefelspan, gewöhnl. u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss, Wein- u. Champagner-Tannin, Kellerleuchter, Kellerkerzen, Fasspunden. Querscheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fasstalg, Flaschenkörbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschablonen, Kistenschoner, Lagerschildchen und alle Grö-May's Postversandkisten etc.

haben in ber ==== Illerate "Rheingauer Beinzeitung" den beften Erfolg!

# Hugo Brogsitter, Weinvermittlung

Wiesbaden.

### Franz Jos. Schmitt

Weinkommissions-Geschäft BINGER AM RHEIN

Büdeshelmerstraße Nr. 19

: Einkauf :

von Trauben, Weinstein und gepreßter Weinhefe.

### OTTO ETIENNE

Druckerei und Verlag OESTRICH i. Rheingau

⇒ empfiehlt sich zur Herstellung von ⊹

### Drucksachen

für den geschäftlichen und privaten Verkehr, für Handel, Gewerbe und Vereine

Avisbriefe Postkarten Briefbogen, Kuverts Mitteilungen Konto-Auszüge Fakturen, Notas Rechnungen Quittungen Wechselformulare Lohnlisten Zirkulare Prospekte Einladungen Visitkarten Verlobungskarten Hochzeitszeitungen Trauerbriefe Trauerkarten

Empfehlungskarten

Dankkarten Weinlisten Flaschennummern Steigscheine Etiketten Preislisten Weinkarten Speisekarten Kataloge Broschüren Zeitschriften Mitgliedskarten Statuten Lieder, Programme Theaterzettel Geschäftsberichte Diplome etc. etc.

### Wein= Ctifetten

liefert die Dencterei "Rheingauer Beinzeitung".

Erfttlaffige

Dertretung für Ruhrrevier fucht

000

Algenta m. b. S. Effen, Handelshof 3. 42.